

Merkblatt für Stiegen und Parkettböden (Stand der Technik Jänner 2019)

Allgemeines:

Holz ist ein „lebender“, hygroskopischer Werkstoff, d. h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen, aber auch abgeben (Gleichgewichtsfeuchte). Parkett ist somit raumklimaregulierend.

Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung – man spricht vom „Quellen“ und „Schwinden“, oder allgemein auch vom „Arbeiten“ des Holzes.

Quillt das Holz, so bedeutet es, dass das Holz Feuchtigkeit aufnimmt und sich in der Dimension vergrößert. Dies ist in erster Linie in den wärmeren Monaten der Fall, in denen die warme Luft eine höhere Luftfeuchtigkeit aufweist.

Schwindet das Holz, so bedeutet es, dass das Holz Feuchtigkeit abgibt und sich in der Dimension verkleinert. Dies wiederum ist in erster Linie in den Wintermonaten zu beobachten, in denen die kalte Luft einen sehr geringen Feuchtegehalt aufweist.

Deutlich sichtbar wird dies durch eine sogenannte „Fugenbildung“ zwischen den einzelnen Parkettstäben oder –dielen, welche sich jedoch mit erneuter Zunahme des Feuchtegehaltes wieder zurückbildet (Achtung! Fußbodenheizungen verstärken eine mögliche Fugenbildung – siehe auch unser Merkblatt „Fußbodenheizung“).

Würden Sie es also schaffen das ganze Jahr über die gleichen klimatischen Bedingungen zu schaffen, so würde das Holz weder quellen noch schwinden, also nicht arbeiten – was jedoch ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Das optimale Raumklima beträgt 18 bis 20° C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60%.

Wie kann man das Quellen und Schwinden des Holzes einschränken:

In der Heizperiode sind mehrmals nur kurze Stoßlüftungen durchzuführen, denn langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit.

Während der Heizperiode möglichst viele Feuchtequellen im Raum schaffen, wie z.B. Inbetriebnahme eines Luftbefeuchters, Zimmerpflanzen etc. In schwülen Sommerperioden sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden.

Übrigens, Holz ist nicht gleich Holz! Jede Holzart hat ihre eigenen technischen Eigenschaften in den Bereichen Härte, Dichte, Ausgleichsgeschwindigkeit (Trägheit) und nicht zuletzt im Quell- und Schwindverhalten.

Wir beraten Sie gerne welches Holz für welche Bedingungen geeignet ist und wo es zu eventuellen Einschränkungen kommen kann.

Pflegeanleitung für Holzböden und Stiegen:

Für die normale Reinigung genügen Mop, Besen oder Staubsauger (niemals Microfaser!!!).
Bei einer laufenden Reinigung sollte, unter Zuhilfenahme des richtigen Pflegemittels im Wischwasser, „nebelfeucht“ bei lackierten bzw „leicht feucht“ bei geölten Flächen gewischt werden. Das Holz niemals unter Wasser setzen, da sonst Schäden durch das Aufquellen des Holzes entstehen können – deshalb die Reinigungslösung immer sofort wieder aufnehmen.

Mit der regelmäßigen Pflege beginnen Sie am besten sofort. Ein hauchdünner Auftrag des richtigen Polish genügt um Ihrem Boden einen schützenden Film zu geben.

Empfehlung zur Häufigkeit der Pflege mit Polish oder Pflegeölen:

Mäßig beanspruchte Böden (z.B. Schlafräume) je nach Bedarf halbjährlich.

Mittelstark beanspruchte Böden (z.B. Wohnräume, Korridore, Büroräume etc.) alle 2 bis 4 Wochen.

Stark beanspruchte Böden (z.B. öffentliche Gebäude, Geschäfte etc.) mindestens 1x pro Woche.

Von uns getestete und empfohlene Pflegemittel:

Bei lackierten oder versiegelten Oberflächen:

- ° Produkte der Firmen: Pallmann und Bona

Bei geölten Oberflächen:

- ° Produkte der Firmen: Pallmann, Woca bzw. Trip Trap, Saicos, Bona und Boen

Bei geölt und gewachsten Oberflächen sowie Oberflächen im Außenbereich (zB Terrassen):

- ° auf Anfrage

Pflegemittel, welche nicht in unserer Liste enthalten sind, bedürfen unserer schriftlichen Zustimmung und Freigabe zur Verwendung, da ansonsten jegliche Garantie- und Gewährleistungsansprüche erlöschen.

Bei sehr starken Verschmutzungen fragen Sie bitte bei uns über die Möglichkeiten einer Grundreinigung an (manuell oder maschinell).